

Benedicten orden aufgerecht ARNPECK Chron. 672,24-26.– **3** vergessen machen: *das ... aus aigner vernuft menschlicher gedächtnüss vor lang abgetilgt ... und vernichtt wär* FÜETREER Chron. 5,15-18.– **4** wiedergutmachen: *das er ... nur allain den schaden und unêr, römischem nam zuegefüegt, gar vergleicht und abtilgt* AVENTIN IV,610,27-30 (Chron.).

WBÖ V,72.

†[aus]t. wie →[ab]t.1: *Kam also ain groß gewesser ... ertrenkt viech und leut ... alles ... ward außgetilgt* AVENTIN ebd. 51,10-12.

WBÖ V,72.

[ver]t. **1** dass.: *votuiugn* Unkraut jäten Haidlfing LAN; *vatülgñ* „vernichten; ausrotten“ BRAUN Gr.Wb. 766; *Eradicare firtigiligon* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,195,15; *Wenne er get, so vertilgt er sein füzstapfen mit dem stertz* KONRADVM BdN 168,25f.– **2** scherzh. eine große Menge aufessen, trinken: *daß da Hallodri dahoam nets ganze Fleisch vatilgn ko* W. SCHENK, Bayr. Witze, Frankfurt a.M. 1978[18].

WBÖ V,72.

F.M.E.

†-tilger

M., nur im Komp.: [Ab]t. Vernichter: *grausamer abtilger* *Christliches blutes* Neufahrn FS 1607 Bayerld 24 (1912/1913) 261.

F.M.E.

†Tilitz, Tiglitz

M., Dolch, Stichwaffe: *ain tillitz vmb xx helbling* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Michel, fol.7v; „daß sich 2 Geistlichen einen *Tiglitz* und *Stecher* nachtragen lassen“ Landsbg 1632 A. BIRLINGER, Aus Schwaben, Wiesbaden 1874, II,209.

Etym.: Herkunft unklar; DWB II,1150.

SCHMELLER I,493.– WBÖ V,72.

F.M.E.

Dill¹, Dille(n), Drill

M., F **1** Dill (*Anethum graveolens*), °Gesamtgeb. vielf.: °Dill „in der Speiskammer gegen Schmeißfliegen aufgehängt“ O'ammeregau GAP; °Düi Langquaid ROL; „der ... *döi(n)* ... als Gewürzkraut angebaut“ nach BRÜNNER Samerbg 63; *disen gebe morgens frieh dillen ... und wermuth, untereinander ghackht, zu lecken* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 24; *tilli* Frsg 9.Jh. StSG. II,176,7; *Der vil gershene* [huste], *der nem tilen und niue* [stampfe] *mit honge in wazer und neze daz houbt da mit* Benediktbeuern TÖL um

1300 *Magister et amicus*. Fs. für K. Gärtner, hg. von V. BOK, F. SHAW, Wien 2003, 90; *eine schnitten geröstet, brod mit putter, fenichel, tillen, und knoblauch bestrichen* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 34.– Kinderreim: °*Sauerkraut und Dill, Dill, Dill, kocht mei Muatta viel, viel, viel* Muckenbach ROD.

2 auch N. (°FFB), Hederich (*Raphanus raphanistrum*), °OB, °SCH vielf., °NB, °OP mehrf.: °as *Duij* Wildenroth FFB; *s Föl is vol Dröül* Zandt KÖZ; „Unkraut (*Drill, Drell*) ... als weisse Form“ O. SENDTNER, Die Vegetations-Verhältnisse des Bayer. Waldes, München 1860, 184.– Auch in Phras. *weißer D.: weißer Dilln* Seon TS; *Trill, weißer* JIRASEK Beitr. 57.

3 Ackersenf (*Sinapis arvensis*), °OB, °OP, °SCH vielf., °NB mehrf.: °der ganz Acker ist voll *Dull* Bayersoien SOG; *Drl* Neunkchn NEW; „Als Unkraut (*Drill, Drell*) ... gelbe ... Form ... vorherrschend“ O. SENDTNER, ebd.– Auch in Phras. *gelber D.: gelber Dilln* Seon TS; *gelber Trill* JIRASEK Beitr. 12.

4 Kohllart.– **4a** Rübengkohl (*Brassica Rapa silvestris*): °*Din* O'högl BGD; *Der Dill* „Feldkohl, brassica campestris“ SCHMELLER I,499.– †Phras. im Wortspiel mit dem PN General Graf von Tilly: *də' Genəral Tylli stèit staərk in'n Fəld* [auf dem Acker wächst viel Rübengkohl] ebd.– **4b** Kohlreps (*Brassica Napus arvensis*), OB vereinz.: *Drâi* Raps KienbgTS.

5 Bärwurz (*Meum athamanticum*): °*Dill* Hart AÖ.

6 Gemeine Quecke (*Agriopyrum repens*): *Dij* RandelsrdAIC; *Drill* Ast WUM DWA XVII,K.8.

Etym.: Ahd. *tilli, tilla*, mhd. *tille* st/swm./f., germ. Wort unklarer Herkunft; PREIFER Et.Wb. 226. Anders KLUGE-SEEBOLD 201. Formen mit *dr-* in Bed.2, 3, 4b, 6 wohl hierher; WBÖ V,72f.

Ltg: *dil* u.ä., auch *duil* (IN), *deil*, *doil* (KEH), *dial*, *deal* (ED, RO, WS), *dul* (SOG; KEH; NEW, TIR; FDB), *del* (NEW), *dl* (TIR; WUN), *dui* OB, *dü(i)*, *dī* OB (dazu MAI, ROL; FDB), *deï* OB (dazu KEH, MAI, MAL), *doi* (DAH, EBE), daneben *diln* u.ä., auch *döln* (PAF, RO), *dula*, *dila* (SOG), *duin* OB (dazu PA), *dīn*, *dūn* (BGD, LF, TS), *deï(l)n*, *dojn* (PAF, RO, TS; EG), *dūna* (WM), ferner *dril* u.ä. OB, NB, OP, SCH, auch *dreil* (KÖZ), *druil* (PAF; BOG), *drel* (EG), *druil* (NEW, R, VOH, WUM), *drl* (NEW, VOH), *dril* (AM), *druī*, *drü* (AÖ, MÜ, TS; BOG, DEG, GRI, PA, WOS), *dreī* (MÜ; BOG, EG, GRA, WOS), *dröi* (TS; KEH, KÖZ), *dülz* (KEM).

SCHMELLER I,499,566.– WBÖ V,72f.

Abl.: *drillen*², *Driller*², *Drilling*².

Komp.: [Acker]d. **1** wie →D.2: °*Ackerdill* „Hederich“ Edelschn SOB.– **2** wie →D.6: *Ackerdöilln* Pfaffenhf. DWA XVII,80.